

Licht+Leben^{INFO}

INFORMATIONEN AUS DER EVANGELISCHEN GESELLSCHAFT F.D.



Die Bibel – ein Buch von wahrer Schönheit

Liebe **Licht + Leben**-Leser!

auch diese Ausgabe von *Licht + Leben* steht ganz im Zeichen unseres Jahresthemas „**echt + wahr – Gottes Wort bleibt**“ (Jesaja 40, 8b).

Nachdem wir im Januar die apologetische Frage nach der Vertrauenswürdigkeit der Bibel gestellt haben, geht es in dieser Ausgabe um „**Die Bibel – ein Buch von wahrer Schönheit**“.

„Schönheit der Bibel“ ist ein Thema über das man in unseren Gemeinden wenig hört und liest. Im Leitartikel dieser Ausgabe wird deshalb die Schönheit der biblischen Texte von verschiedenen Seiten beleuchtet. Es geht dabei sowohl um ihren Inhalt als auch um ihre besondere Form und ihre literarische Qualität.

Regionalleiter Matthias Hennemann hat darüber bei der EG-Mitarbeitertagung im Februar 2018 referiert. Wir drucken seinen Vortrag hier in leicht modifizierter Form ab. Sie werden sehen: Auch unter diesem Aspekt betrachtet ist die Bibel wirklich ein außergewöhnliches Buch, das sich unbedingt zu lesen lohnt.

Beim Lesen der vorliegenden Ausgabe wünsche ich Ihnen viel Freude und Gottes Segen.

Mit herzlichen Grüßen,
Klaus Schmidt, Direktor

Die Bibel – ein Buch von wahrer Schönheit

Überarbeitung eines Vortrags der diesjährigen EG-Mitarbeitertagung in Radevormwald

AUTOR

Matthias Hennemann



LESEZEIT

25 Minuten

Wenn wir in unseren Gemeinden über die Bibel reden und nachdenken, sprechen wir häufig von der Zuverlässigkeit und der Echtheit biblischer Texte. Auch kennen wir viele Situationen, in denen wir erlebt haben, wie ein Bibelwort uns trifft. Gott redet durch sein Wort, ermutigt, korrigiert, tröstet, zeigt einen Weg. Oder aber es fallen uns unendlich oft gelesene oder ganz unverständliche Passagen der Bibel ein, die uns kaum ansprechen. Bibeltexte, die uns das Bibellesen schwer machen.

Selten dagegen höre ich etwas über eine recht offensichtliche Eigenschaft der Bibel: ihre Schönheit. Sicher gibt es schwierige, schwer verständliche Teile der Bibel. Aber die Bibel als Ganze hat eine ganz große Schönheit. Doch es ist wie bei einem Menschen, den wir schon sehr lange kennen – man wird blind, wie wunderbar, attraktiv oder bezaubernd jemand ist, den man jeden Tag sieht.

Gott ist schön

Die Bibel ist schön – überirdisch schön. Und das ist kein Wunder, wenn man den Autor kennt. Gott ist ebenfalls schön.

In Psalm 104 wird Gott folgendermaßen beschrieben:

1 Lobe den HERRN, meine Seele! HERR, mein Gott, du bist sehr groß; in Hoheit und Pracht bist du gekleidet. 2 Licht ist dein Kleid, das du anhast. Du breitest den Himmel aus wie ein Zelt; 3 du baust deine Gemächer über den Wassern. Du fährst auf den Wolken wie auf einem Wagen und kommst daher auf den Fittichen des Windes.

Strahlend herrlich, wie ein König in seiner Pracht, wird Gott beschrieben. Er beherrscht souverän und spielerisch die Welt, die er in grenzenloser Kreativität selbst geschaffen hat. Und diese Schönheit ist nicht nur äußerlich: Gott ist zutiefst liebevoll und hat einen wunderbaren Charakter. Altes und Neues Testament beschreiben, von welcher grenzenloser Liebe er bestimmt ist. Geduld und Leidenschaft, Sanftmut und Tatkraft bestimmen ihn. Wenn ich mir einen Gott aussuchen könnte, ich würde ihn nehmen. Aber was für ein Glück, dass er sich uns ausgesucht hat.

Was für ein Gott! Und dieser genial schöpferische Gott ist unter die Schriftsteller gegangen. Er ist Autor der Bibel, nicht nur Objekt der Berichterstattung. Wie sollte ein solcher Gott etwas Halbgares, Ödes oder Belangloses verfassen? Nein, die Bibel ist genial und schön.

Gott schreibt genial

Würde man 40 deutsche Gegenwartsautoren in ein Gebäude einladen, gleichzeitig ein sinnvolles Buch zu schreiben – es wäre wohl ein kaum verständliches krudes Sammelsurium unterschiedlichster Ansichten, Geschichten und Gedichte. Obwohl sie doch einer Zeit entstammen, einem Kulturraum, einer Sprache – wäre wenig Zusammenhängendes zu erwarten. Aber wie sollte ein Buch werden, dass auf 3 Kontinenten, in 1500 Jahren, über diverse kulturelle Grenzen hinweg geschrieben wird – noch dazu in drei verschiedenen Sprachen? Wie sollte so etwas sinnvoll werden?

Wenn man die Bezüge, Parallelstellen, Zitate und inhaltlichen Verbindungen innerhalb der Bibel aufzeigt, kann man nur staunen, wie hochkomplex, subtil und genial hier alles mit allem verbunden ist. Die Bibel bietet nicht nur eine lose Themensammlung, sondern jedes Einzelbuch ist in die Heilsgeschichte Gottes eingebunden. Anspielungen, Querverweise, thematische Ähnlichkeiten ergeben eine sinnvolle und phantastisch reiche Gesamtgeschichte. Und doch haben alle Einzelteile in ihrer besonderen Art einen eigenen Wert. Gott ist genial.

Gott schreibt die schönsten Geschichten

Als unsere Tochter Ann-Sophie noch im Kindergarten war, machten wir als Familie einen Ausflug ins Frankfurter Städel-Museum. Dort hängen unter anderem Bilder der alten Meister Cranach, Rembrandt, Rubens. – Ann-Sophie konnte bei den meisten Bildern sagen, worum es ging. Sie kannte fast alle Geschichten der Bilder – es waren natürlich biblische Szenen. Was für phantastische Geschichten, was für herrliche Bilder! Schöpfung, Sintflut, Mose teilt das Meer, Daniel in der Löwengrube. David und Goliath, Hiob, das Leben Jesu, die Bergpredigt, die Gleichnisse Jesu – das Ackerfeld, der verlorene Sohn.

Die Kreuzigung und die Auferstehung. Das Gericht über alle Menschen. Das neue Jerusalem. All diese Geschichten gaben den größten Künstlern aller Zeiten Stoff, Ideen, Inspiration für ihre Kunstwerke.

Die Bibel enthält den Inhalt für die wunderbarsten Geschichten, füllt ganze Kulturen. Sie ließ Matthias Grünewald den Isenheimer Altar hervorbringen. Sie ließ Michelangelo die Erschaffung Adams malen, ja die ganze Sixtinische Kapelle schaffen. Aber nicht nur Bilder brachten diese Stoffe hervor. Sie haben Händel den „Messias“ in einem Schaffensrausch komponieren lassen und Bach die Matthäuspassion.

Neulich hörte ich das deutsche Requiem – herrlich vertonte Bibeltexte von Johannes Brahms, der sich selbst nicht als Christ verstand. Aber auch in der Gegenwart begeistert die Bibel Künstler aller Art. Die Band U2 komponierte den Song „40“ über den Psalm 40, um nur mal ein Beispiel für unzählige zu nennen. Und auch in unserem Dunstkreis finden sich viele Beispiele: etwa Johannes Nitsch mit seinen Musicals „Jona“ und „Josef“ oder Peter Menger letztes Jahr mit „Paulus“. Ich könnte schier unendlich fortfahren.

Die Schönheit der Bibel findet sich in der Erhabenheit und Ursprünglichkeit dieser Geschichten. Liebe, Hass, Dramatik – Verrat, Freundschaft, Heldentum, Versagen, Sünde, Rettung aus Todesgefahr. Alles, was unser Leben zutiefst ausmacht, findet sich in der Bibel. Die großartigen Geschichten sind noch dazu alle wahr – sogar die Gleichnisse, die tiefe Wahrheit enthalten.

Gott schreibt am schönsten

Es finden sich alle möglichen Genres der Literatur in der Bibel – es ist ja eine Bibliothek und kein Buch: Familiensagas voller Glück und Tragik; einfache Erzählungen wie die über Rut – (ist das sogar eine Kurzgeschichte oder Novelle?). Es gibt wunderbare Poesie – etwa die dialogischen Liebesgedichte des Hohenliedes. Man findet sogar eine Aphorismensammlung, also eine Sammlung knackiger, kluger oder bedeutsamer Sprüche bei den Sprichwörtern. In den Psalmen gibt es herrliche Lobgebete – aber eigentlich noch häufiger berührende, ja erschütternde Klagegebete von leidenden Menschen, die sich mit großem Vertrauen an den allmächtigen und doch so persönlichen Gott wenden. Es gibt bildgewaltige Visionen, Apokalypsen von globaler Dimension und dann wieder kleine persönliche Geschichten einfacher Leute wie der Jüngerin Tabitha. Die Bibel bietet gleich vier biographische Werke (also Lebensbilder) von Jesus – der größten und herrlichsten Person der ganzen Bibel, dem Schöpfer, Lehrer, Erlöser und auferstandenen Herrn. Vier Biographien, die aus ganz unterschiedlicher Perspektive Jesus darstellen, damit wir möglichst viel über ihn erfahren.

Es ist nicht einfach Literatur – dazu noch sehr unterschiedliche – es ist auch feinste und hohe Literatur. Die Bibel ist häufig in der obersten Kategorie unterwegs – deshalb ist sie auch so kulturbildend. So haben sich über Jahrtausende die gebildeten Menschen damit beschäftigt.



Was fasziniert Menschen aber inhaltlich so sehr an der Bibel? Die tiefstsinigste philosophische Betrachtung ist vielleicht das Buch Hiob: 42 Kapitel, in denen mit der Frage nach dem Leid gerungen wird. Leid, das unverschuldet einem gottesfürchtigen, als „gerecht“ beschriebenen Mann widerfährt. Hier sagt die Bibel: das muss man in 42 der kunstvollsten, elementarsten Kapitel tun, die die Welt kennt. Das darf man nicht verkürzen, nur so wird man dem Thema gerecht.

Dies ist die inhaltliche Tiefe, die genial ausgelotet wird. Literarisch ist das Buch Hiob aber auch großartig: Poesie, Dialog, Drama. Rede und Gegenrede – Gott spricht am Schluss aus dem Wettersturm und gibt dem kleinen verzweifelnden Mann Hiob Recht. „Dein Schicksal ist unergründlich und du kannst mich nicht verstehen. – Doch darfst Du fragen und klagen.“ Und Hiob spricht: „Jetzt habe ich Dich im Leid erfahren – habe Dich mit meinen eigenen Augen gesehen.“ Lesen Sie doch einmal Hiob 40,1-21.

Das ist geniale Dichtkunst, bildgewaltig und beeindruckend. Auch findet sich darin eine feine Ironie. Gott tut so, als hätte Hiob die Welt geschaffen – um deutlich zu machen, dass er für manche Antworten einfach zu klein ist.

Ein anderes Beispiel großartiger Literatur ist Hesekiel. Schon im ersten Kapitel hat der Prophet eine überwältigende Vision der Herrlichkeit Gottes – er kommt an das Ende seiner Worte und Bilder. Wenn man – wie ich – Science Fiction-Filme mag, hat man den Eindruck, er beschreibt ein landendes Ufo. Aber er beschreibt etwas, das ihn scheinbar fast umbringt vor Fremdheit und Herrlichkeit. Lesen Sie doch einmal das erste Kapitel des Hesekielbuches.

Und lesen Sie im Kontrast dazu einen biblischen Text, der diesen allmächtigen ehrfurchtgebietenden Gott zeigt, wie er ein Mensch aus Fleisch und Blut wurde. Dieser Gott begegnet in Jesus Christus einer einzelnen ausländischen Frau. In Johannes 4 wird beschrieben, wie der allmächtige Gott, der über den Engeln thront, ganz seelsorgerlich in der brütenden Mittagshitze auf eine einzelne Frau zugeht. Eine Frau, die in einem völlig zerstörten Leben lebt. Jesus lässt sich auf keine theologische Diskussion ein, was vielleicht nahe läge. Er spricht sie behutsam auf ihre Sünde an und rettet sie zum ewigen Leben.

Bevor ich zum Schluss komme, möchte ich noch meinen absoluten Lieblingstext erwähnen. Er ist inhaltlich großartig und vor allem von der Gestaltung her einzigartig: eine geniale Verbindung von Einfachheit, Kunst, Schönheit, Klarheit und Tiefe.

In Johannes 1 wird Jesus beschrieben – nicht biographisch wie bei den anderen Evangelien, sondern in seiner grundlegenden Bedeutung für die Welt. Ehe alle Welt wurde, war er schon. Und sie zu retten, kam er als Mensch. Wie kann man das größte Geheimnis der Welt in menschliche Worte fassen? Lesen Sie Johannes 1, 1-5 und 10-14 – ein Text zum Staunen und Anbeten.



THEOLOGISCHES SEMINAR RHEINLAND

Überkonfessionelles Studienzentrum im Neues Leben e.V.

- 1, 2 oder 4 Jahre studieren + Aufbaustudium
- Gelerntes gleich in der Praxis anwenden
- Top-Dozenten aus dem In- und Ausland
- Gute Gemeinschaft auf dem TSR-Campus
- Vier Schwerpunkte (Gemeinde, Mission, Sportmission, Leiterschaft Kinder- und Jugendarbeit)

www.tsr.de | +49 (0) 2681 2397

Gott schreibt lebensweise:

Als letzten Gedanken lassen Sie mich die Lebensweisheit nennen, die die Bibel enthält. Manche Literatur ist großartig, überwältigend, hat aber für unser Leben kaum Bedeutung. Die Bibel verbindet beides miteinander.

Neben Hiob, der sich mit dem großen Thema Leid beschäftigt, gibt es etwa noch die Sprichwörter oder das Buch Prediger – in ihrer großen Lebensweisheit.

Wie kann ich mein Leben führen? Welche Prinzipien, Grundsätze gelten denn? Natürlich gibt es immer Ausnahmen, aber was ist grundsätzlich weise? Themen wie Arbeit, Geld, Sexualität, Charakter, Beziehungen, und ganz wichtig: unser Reden! Diese Bücher sind eine Schatztruhe voller Weisheit. Gott hat das Sprüchebuch praktischerweise in 31 Kapitel eingeteilt, damit wir es jeden Tag lesen können. Neulich habe ich damit wieder angefangen – es hilft mir sehr.

Und da ist noch einer der wichtigsten und schönsten Texte der Bibel. Denn Lebensweisheit macht auch die biblische Weisheitsliteratur nicht nur daran fest, sich möglichst schlau zu verhalten und irgendwelche Weisheiten zu erlernen. – Lebensweisheit ist eine Beziehung, Weisheit entspringt der Liebe zu Gott. Er liebt uns zuerst und wir dürfen ihn lieben. Ein Text, so oft gehört und vielleicht zu oft, so dass man ihn nicht mehr hören kann. Und doch sind diese Verse, ein Psalm, etwas Besonderes, in ihrer Wirkung wirklich einzigartig. Es sind einige wenige Verse, die in manchem Kinderzimmer hängen, die aber auch im Kriegslärm der Schützengräben gemurmelt wurden. Und es sind zugleich Verse, die am Sterbebett tröstend in die erkaltende Hand gebetet werden:

Psalm 23: 1 Ein Psalm Davids. Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. 2 Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. 3 Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. 4 Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. 5 Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein. 6 Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

Was für eine Schönheit, was für ein Trost.

Das ist die wahre Schönheit der Bibel: Gottes Wort ist schön und wunderbar, lebensweise und tröstend. Mit der Bibel kann man lachen und weinen, man kann hoffen und klagen – und man kann vor allem mit der Bibel leben.

Oder wie die Bibel es selbst sagt:

„Mit den Heiligen Schriften in der Hand ist der Mensch, der sich Gott zur Verfügung gestellt hat, ausgerüstet für alle Aufgaben seines Dienstes.“

2. Tim. 3,17

MACH MIT...!

... beim EG-Projektchor-
Wochenende 2018 !

Zum 170. EG-Jahresfest am 2. September 2018 wollen wir die EG zum Klingeln bringen!

Miriam Langenbach (ERF-Pop-Moderatorin aus Weitefeld) und Pianist Rainer Buß üben mit motivierten Sängerinnen und Sängern ein schwungvolles und inspirierendes musikalisches Programm ein. Die Ergebnisse bereichern und verschönern das EG-Jahresfest.

Hierzu ist jeder willkommen, der Freude am Singen hat und auch über ein wenig Gesangserfahrung verfügt.

Termin:

Freitag, 31. August, 18 Uhr bis Samstag, 1. September 2018
anschl. Auftritt beim EG-Jahresfest am 2. September 2018 in Radevormwald

Im Preis von 68,00 € p. Person enthalten:

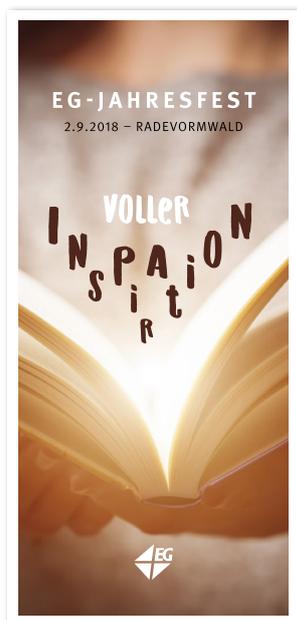
Übernachtung und Vollpension vom 30.08. (Abendbrot) - 02.09. (Frühstück); Teilnahme am Chorworkshop

Eigene Anreise – Bettwäsche und Handtücher müssen mitgebracht werden oder können für 8,- € ausgeliehen werden. Zimmerwünsche können nach Anmeldezeitpunkt, allerdings nur begrenzt berücksichtigt werden

Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen

Anmeldung über

02195-925-220,
jahresfest@egfd.de
oder den Jahresfest-Flyer,
der bald in den Gemeinden
ausliegen wird



7 Fragen an...

Robert
Schneider



Jugendreferent im
Jugendwerk der EG,
Troisdorf

Aus welcher Gemeinde kommst Du und wer gehört unmittelbar zu Dir?

Ich komme ursprünglich aus einer Baptistengemeinde in Troisdorf und war nach meinem Studium an der Biblisch-Theologischen Akademie Wiedenest gemeinsam mit meiner Ehefrau Susanne in der FeG Kirche für Bonn aktiv.

Nach welchem Motto möchtest Du Dein Leben ausrichten?

Mein Lebens Motto richtet sich nach einem Bibelvers. Und zwar: *Jesus sah sie an und sagte: „Bei den Menschen ist das unmöglich, aber für Gott ist alles möglich.“* Mt. 19,26. Das ist das Lebensmotto, dass meine Frau und ich haben. Wir wollen immer mit der Perspektive leben, dass wir einen grenzenlosen Gott haben, der nicht gebunden ist an Raum und Zeit. Er macht das Unmögliche möglich.

Welches Anliegen bewegt Dich im Moment am meisten?

Definitiv die junge Generation. Mein Anliegen ist es, sie stark zu machen, damit sie geistlichen Aufbruch in Deutschland auslösen und noch viel mehr Menschen Jesus kennenlernen und leidenschaftliche Jesus-Nachfolger werden.

Welche Charaktereigenschaften schätzt Du bei anderen am meisten?

An anderen schätze ich, wenn sie offen und authentisch sind.

Worauf sollte die EG in den nächsten Jahren ihren besonderen Schwerpunkt legen?

Auf die junge Generation, denn sie ist die Zukunft der Gemeinde und damit auch die der EG. Dies mag für uns manchmal schwierig sein umzusetzen, denn die neuen Generationen haben andere Bedürfnisse und Ansichten auf die Dinge. Wichtig ist es, diese zu verstehen, um Gaben zu entdecken, zu fördern und freizusetzen.

Welches Buch hast Du zuletzt gelesen?

„Leben mit Vision“ von Rick Warren.

Was brauchen wir Christen in Deutschland am nötigsten?

Starke Leiter, die mit einer gezielten Vision mutig voranschreiten.

Nashville-/ Denver-Erklärung

Sexualethik auf biblischer Grundlage oder nach dem „Mainstream“? Ein Vergleich der beiden Erklärungen.

Im Jahr 2016 haben wir uns in der Evangelischen Gesellschaft verstärkt mit dem Thema Ethik auseinandergesetzt. In allen Licht + Leben Ausgaben ging es damals um die Herleitung und Begründung unserer Werte und Normen. Die beiden Erklärungen, die hier vorgestellt werden sollen, fanden damals noch keine Berücksichtigung, denn sind erst im letzten Jahr entstanden.

Das „*Council on Biblical Manhood and Womanhood*“ (CBMW) hat im August 2017 eine Erklärung zur menschlichen Sexualität vorgelegt. Das sogenannte „**Nashville Statement**“ nimmt unter enger Bezugnahme auf biblische Texte zu verschiedenen Fragen der Sexualität Stellung, die seit Jahren kontrovers diskutiert werden, darunter Homosexualität, polygame oder polyamörose Beziehungen sowie zur Frage der Geschlechterrollen.

Ausgehend von der Beobachtung, dass die westliche Kultur im 21. Jahrhundert mehr und mehr entchristlicht wurde und begonnen hat, „ganz neu zu definieren, was es heißt, ein menschliches Wesen zu sein“, ruft die Nashville Erklärung die Kirche dazu auf, Gottes gute Schöpfungsordnung dankbar zu bejahen. „Wir gehören nicht uns selbst. Unsere wahre Identität als männliche und weibliche Personen wurde uns von Gott verliehen. Zu versuchen, etwas anderes aus uns selbst zu machen als das, wozu Gott uns geschaffen hat, ist nicht nur töricht, sondern zum Scheitern verurteilt“, heißt es in der Erklärung. Sie mahnt zur Anerkennung der Gleichwertigkeit von Mann und Frau und zugleich zur Bejahung der Verschiedenheit zwischen den Geschlechtern.

Die Nashville Erklärung enthält 14 Artikel mit Bekräftigungen und Verwerfungen. Zu ihren Erstunterzeichnern der Nashville Erklärung zählen mehr als 150 angesehene Theologen und Persönlichkeiten aus dem evangelikalen Lager, darunter J. I. Packer, Wayne Grudem, Albert Mohler, D. A. Carson, John Piper, Mark Dever, John MacArthur, R. C. Sproul und Vaughan Roberts.

Einen Tag nach Veröffentlichung der Nashville-Erklärung gab die (nicht nur) durch ihre Tattoo bekannte Pastorin *Nadia Bolz-Weber* eine eigene Erklärung heraus, die sehr schnell durch die Medien ging. Nadia Bolz-Weber hat auch in Deutschland einen gewissen Bekanntheitsgrad, weil sie z.B. vor einigen Jahren bei verschiedenen Großveranstaltungen als Referentin eingeladen war.

Bolz-Weber nannte ihre Erklärung „**Denver-Statement**“ (die Stadt, in der sie selbst wohnt). Sie arbeitet sich an den Aussagen der Nashville-Erklärung Statement für Statement entlang und macht einen Gegenentwurf zur biblisch hergeleiteten Sexualethik. Dennoch versteht Bolz-Weber ihren Entwurf als christliche Sexualethik. Bolz-Webers Befürworter finden, dass der Denver-Entwurf „wahre christliche Freiheit atme“ weil er ganz ohne Abgrenzung auskomme. Die Denver-Erklärung spreche all denjenigen aus der Seele, die Sexualität jenseits der klassischen heterosexuellen Ehe genießen wollen. Sie lädt geradezu ein, neuen Formen von Sexualität mit Neugier und Erwartung zu begegnen.¹

Da die beiden Erklärungen innerhalb kürzester Zeit auch in Deutschland verbreitet wurden und in den sozialen Medien zum Teil heftig diskutiert wurden stellen wir im Folgenden die beiden Entwürfe nebeneinander. Da man sehr leicht erkennen kann, wie hier argumentiert wird, werden beide Texte kommentarlos abgedruckt. Der Leser kann sich so ein eigenes Urteil bilden.

Als Evangelische Gesellschaft stellen wir uns zu den Inhalten der Nashville-Erklärung, weil sie unserer Einschätzung nach Gottes Absichten zur menschlichen Sexualität weitgehend so zum Ausdruck bringt, wie sie uns in der Heiligen Schrift offenbart werden.

Aus Platzgründen werden beide Erklärungen hier um einige Abschnitte gekürzt (Artikel 6, 11, 12, 15). Die vollständige Version kann als Ausdruck oder PDF in der EG-Verwaltung angefordert werden.

¹ Ein weiterer Gegenentwurf zum Nashville-Statement kam im letzten Jahr von „Christians United“, einer Organisation, die sich für die Integration von LGBTQplus-Interessen in den christlichen Kirchen einsetzt. Christians United hat am 30. August 2017 seine Gegenerklärung veröffentlicht (<http://www.christiansunitedstatement.org>). Darin wird verneint, dass Gott beabsichtigt habe, die Sexualität innerhalb des Ehebundes zwischen einem Mann und einer Frau zu verorten. Zu den Unterzeichnern dieser Gegenerklärung gehört z.B. der britische Baptistenpastor Steve Chalke, der aufgrund schwerwiegender Meinungsverschiedenheiten die Evangelische Allianz in Großbritannien verlassen musste.

Nashville Erklärung

Ein Bündnis für biblische Sexualität

Präambel

Evangelikale Christen finden sich zu Beginn des 21. Jahrhunderts in einer Zeit bedeutender Umwälzungen wieder. Die westliche Kultur ist zunehmend post-christlich geworden.

Sie hat begonnen, ganz neu zu definieren, was es heißt, ein menschliches Wesen zu sein. Der Geist der Zeit erkennt und genießt immer weniger die Schönheit von Gottes Ordnung für das menschliche Leben. Viele leugnen, dass Gott die Menschen zu seiner Ehre geschaffen hat und dass seine guten Absichten für uns unsere personale und leibliche Gestaltung als Mann und Frau mit einschließen. Es ist sehr verbreitet, zu meinen, die menschliche Identität als Mann und Frau sei nicht Teil von Gottes wunderbarem Plan, sondern vielmehr Ausdruck autonomer Präferenzen des Einzelnen. Der Weg, der durch Gottes gute Gestaltung für seine Geschöpfe zu tiefer und anhaltender Freude führt, wird auf diese Weise durch einen Weg kurzsichtiger Alternativen abgelöst, die früher oder später das menschliche Leben ruinieren und Gott entehren.

„Erkennt, dass der HERR Gott ist!

Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst ...“

Psalm 100,3

Dieser säkulare Zeitgeist stellt die christliche Kirche vor eine große Herausforderung. Wird die Gemeinde des Herrn Jesus Christus ihre biblische Überzeugung preisgeben? Wird sie ihre Klarheit und ihren Mut verlieren und sich dem Zeitgeist anpassen? Oder wird sie am Wort des Lebens festhalten, aus Jesus Mut schöpfen und ohne falsche Scham seinen Weg als den Weg zum Leben verkündigen? Wird sie ihr klares gegenkulturelles Zeugnis einer Welt gegenüber bewahren, die entschlossen scheint, sich selbst zu zerstören?

Wir sind überzeugt: Treue in unserer Generation bedeutet, dass wir einmal mehr die wahre Geschichte der Welt und unseren Platz in ihr – besonders als Mann und Frau – verkünden. Die Heilige Schrift lehrt, dass es nur einen Gott gibt; er allein ist Schöpfer und Herr über alles. Ihm allein schuldet jeder Mensch freudige Dankbarkeit, tief empfundenen Lobpreis und völlige Loyalität. Dies ist nicht nur der Weg, um Gott zu verherrlichen, sondern auch, um uns selbst zu erkennen. Unseren Schöpfer zu vergessen, heißt, zu vergessen, wer wir sind, denn er hat uns für sich selbst gemacht. Und wir können uns selbst nicht wahrhaftig kennen, ohne den zu kennen, der uns gemacht hat. Wir haben uns nicht selbst geschaffen. Wir gehören nicht uns selbst. Unsere wahre Identität als männliche und weibliche Personen wurde uns von Gott verliehen. Zu versuchen, etwas anderes aus uns selbst zu machen als das, wozu Gott uns geschaffen hat, ist nicht nur töricht, sondern zum Scheitern verurteilt.

Wir glauben, dass sowohl die Gestalt der Schöpfung als auch der Heilsweg Gottes dazu dienen, ihm die größtmögliche Ehre und uns den größtmöglichen Gewinn zu bringen. Gottes guter Plan schenkt uns die größte Freiheit. Jesus sagte, dass er gekommen sei, damit wir das Leben im Überfluss haben sollten. Er ist für uns, nicht gegen uns. Deshalb hoffen wir, der Kirche Christi zu dienen, indem wir Gottes gute Absichten für die menschliche Sexualität – wie sie in der Heiligen Schrift offenbart sind – öffentlich bezeugen. So legen wir folgende Bekenntnisse und Verwerfungen vor.

Denver Erklärung

Von Nadia Bolz-Weber

Die Denver Erklärung ist eine Erwiderung auf die Nashville-Erklärung durch einige Queer-Leute, Transsexuelle, Schwule, Lesbische, Bi-Sexuelle, Menschen mit unbestimmtem Geschlecht, A-Sexuelle, enthaltsam Lebende, Unverheiratete und Verheiratete das Ebenbild [Gottes] tragende Christen aus dem „Haus für alle Sünder und Heiligen“ (w. some of the queer, trans, gay, lesbian, bi-sexual, gender-queer, asexual, straight, single, married image-bearing Christians at House for All Sinners & Saints)

„Erkennt, dass der HERR Gott ist (und wir sind es nicht)!“

Psalm 100,3

Christen am Anfang des einundzwanzigsten Jahrhunderts leben in einer aufregenden, schönen, befreienden und heiligen Zeit des historischen Übergangs. In der westlichen Kultur hat ein starkes Umdenken in der Frage begonnen, was es bedeutet, ein Mensch zu sein – durch die Erweiterung der Linien, die bislang von fundamentalistischen Christen gezogen und definiert wurden. Im Großen und Ganzen nimmt der Geist unserer Zeit mit Freude wahr, wie schön Gott menschliches Leben gestaltet – und wie viel facettenreicher und reichhaltiger es ist als wir es in der Vergangenheit gesehen haben.

Viele leugnen, dass Gott alle Menschen zur Herrlichkeit Gottes geschaffen hat und glauben, dass Gottes gute Ziele auf diejenigen beschränkt sind, deren persönliche und physische Erscheinung zufällig ein klar geschlechtsspezifischer, heterosexueller und gesellschaftlich anerkannter Ausdruck von Mann und Frau ist.

Doch viele Christen beginnen zu verstehen, dass dieses binäre und rückwärts gewandte Denken einen großen und wichtigen Teil des wunderschönen Plans Gottes für das Volk Gottes ausschließt. Es ist eindeutig: Der Weg zu voller und dauerhafter Freude durch Gottes guten Ideen für Gottes Geschöpfe schließt eine Vielzahl von geschlechtlichen Identitäten und Ausdrücken von Sexualität ein, die bisher von kurzfristigem und begrenztem Denken, Lehren und Predigen abgelehnt wurden. Das hat viele Leben ruiniert und Gott entehrt.

Nashville Erklärung

Artikel 1 / Wir bekräftigen, dass Gott die Ehe als geschlechtliche, reproduktive, lebenslange Bundesbeziehung zwischen einem Mann und einer Frau angelegt hat. Dieser Bund zwischen einem Ehemann und einer Ehefrau ist dazu bestimmt, die Liebe Christi zu seiner Braut, der Gemeinde, darzustellen.

Wir verwerfen, dass Gott die Ehe als eine homosexuelle, polygame oder polyamoröse Beziehung angelegt haben soll. Wir verwerfen ebenfalls die Auffassung, die Ehe sei nur ein menschlicher Vertrag und nicht ein Bund, der vor Gott geschlossen wird.

Artikel 2 / Wir bekräftigen, dass Gottes offenbarer Wille für alle Menschen Keuschheit außerhalb der Ehe und Treue innerhalb der Ehe vorsieht.

Wir verwerfen, dass irgendwelche Gefühle, Begehren oder Verpflichtungen jemals Geschlechtsverkehr oder andere Formen der sexuellen Unmoral vor oder außerhalb der Ehe rechtfertigen dürfen.

Artikel 3 / Wir bekräftigen, dass Gott Adam und Eva, die ersten Menschen, nach seinem Ebenbild erschaffen hat. Sie sind als Personen vor Gott gleichwertig, aber als Mann und Frau verschieden.

Wir verwerfen, dass die göttlich bestimmten Unterschiede zwischen Mann und Frau ungleiche Würde oder Wert bedeuten sollen.

Artikel 4 / Wir bekräftigen, dass die göttlich bestimmten Unterschiede zwischen Mann und Frau die ursprüngliche Schöpfungsabsicht Gottes widerspiegeln und dem menschlichen Wohl und Gedeihen dienen.

Wir verwerfen, dass solche Unterschiede ein Ergebnis des Sündenfalls oder ein tragisches Unglück, das es zu überwinden gilt, sein sollen.

Artikel 5 / Wir bekräftigen, dass die Unterschiede zwischen den männlichen und weiblichen Geschlechtsmerkmalen integraler Bestandteil von Gottes Absicht für das Selbstverständnis von Mann und Frau sind.

Wir verwerfen, dass körperliche Abweichungen oder psychologische Zustände die von Gott bestimmte Verknüpfung zwischen dem biologischen Geschlecht und dem Selbstverständnis als Mann oder Frau aufheben würden.

Artikel 7 / Wir bekräftigen, dass das Selbstverständnis von Mann oder Frau entsprechend Gottes heiligen Intentionen in Schöpfung und Erlösung – wie sie in der Schrift offenbart sind – definiert werden soll.

Wir verwerfen, dass es mit Gottes heiligen Intentionen in Schöpfung und Erlösung vereinbar sein soll, sich ein homosexuelles oder transgender Selbst-Konzept zu eigen zu machen.

Denver Erklärung

Wir bekräftigen, dass Gott die Menschheit erschaffen hat – aus Liebe und um zu lieben.

Wir verwerfen, dass Gott das Geschenk der Ehe nur für fruchtbare Heterosexuelle vorgesehen hat, die sich klar geschlechtlich zuordnen können.

Wir bekräftigen, dass Gott uns als sexuelle Wesen in endloser Vielfalt erschaffen hat.

Wir verwerfen, dass die einzig mögliche heilige Form von Sexualität die eines klar heterosexuellen, verheirateten Ehepaars ist, das mit dem Sex bis zur Ehe gewartet hat. Aber wenn du in diese Gruppe passt: Wunderbar! Wir haben kein Problem mit deiner Entscheidung für diesen Lebensstil.

Wir bekräftigen, dass Gott Adam und Eva, die ersten Menschen, in Gottes männlichem und weiblichem Ebenbild erschaffen hat und dass alle Menschen dieses Ebenbild Gottes gemeinsam teilen, es aber unterschiedlich in Körper und Geist ausdrücken.

Wir verwerfen, dass es Menschen jemals möglich ist, die Herrlichkeit von Gottes Ebenbild voll und ganz zu begreifen und dass wir behaupten könnten, unsere Sprache könne die Grenzen dieser Ebenbildlichkeit definieren. Deshalb verneinen wir, dass sich diejenigen außerhalb irgendeines „göttlichen Plans“ befänden, die nicht in die Geschlechtnormen der Gesellschaft passen.

Wir bekräftigen, dass die wunderbare Vielfalt von Geschlechtlichkeit und sexuellem Ausdruck die Schöpfung so widerspiegelt, wie Gott sie ursprünglich gedacht hat, und zeigt, wie sehr die Menschheit blüht.

Wir verwerfen, dass diese Vielfalt ein Ergebnis des Sündenfalls ist oder ein Schicksal, das es zu überwinden gilt.

Wir bekräftigen, dass die biologische Fähigkeit für Menschen, sich zu reproduzieren, ein herrliches Wunder ist und dass die Menschheit weiterhin die große Vielfalt an biologischer und sozialer Geschlechtlichkeit entdeckt, mit der Gott die Menschen erschaffen hat.

Wir verwerfen, dass das soziale Geschlecht immer mit biologischen Geschlechtsmerkmalen verknüpft ist, und wir verneinen, dass diejenigen, deren Körper physische oder psychologische Realitäten außerhalb der „Norm“ aufweist, Heilung oder Korrektur benötigen.

Wir bekräftigen, dass es nicht mehr Mann und Frau gibt, sondern alle eins sind in Christus Jesus, unserem Herrn.

Wir verwerfen jedes Selbstverständnis, das sich in der Lage glaubt, Gottes heilige Absichten für andere Menschen zu kennen. Und wir verneinen, dass ein solches Selbstverständnis mit dem Evangelium der Gnade, der Liebe und der Barmherzigkeit übereinstimmen können, wie es in der Heiligen Schrift vorgestellt wird.

Nashville Erklärung

Artikel 8 / Wir bekräftigen, dass Menschen, die sich vom gleichen Geschlecht sexuell angezogen fühlen, durch den Glauben an Jesus Christus ein reiches, fruchtbringendes und Gott wohlgefälliges Leben führen können, indem sie, wie es allen Christen geboten ist, in Reinheit leben.

Wir verwerfen, dass sexuelle Anziehung für das gleiche Geschlecht ein Bestandteil von Gottes ursprünglicher, guter Schöpfung sein soll oder dass sie einen Menschen von der Hoffnung des Evangeliums ausschließe.

Artikel 9 / Wir bekräftigen, dass Sünde sexuelles Begehren verzerrt, indem sie es vom Ehebund weg zu sexueller Unmoral hin lenkt – eine Verzerrung, die sowohl heterosexuelle als auch homosexuelle Unmoral umfasst.

Wir verwerfen, dass ein anhaltendes Begehren nach sexueller Unmoral sexuell unmoralisches Verhalten rechtfertigen soll.

Artikel 10 / Wir bekräftigen, dass es sündhaft ist, homosexuelle Unmoral oder Transgenderismus zu befürworten und dass eine solche Befürwortung eine schwerwiegende Abkehr von der christlichen Treue und dem christlichem Zeugnis darstellt.

Wir verwerfen, dass die Befürwortung von homosexueller Unmoral oder Transgenderismus moralisch belanglos und für sonst treue Christen damit nur eine untergeordnete Meinungsfrage sein soll.

Artikel 13 / Wir bekräftigen, dass die Gnade Gottes in Christus Sünder befähigt, Transgender-Selbst-Konzepte aufzugeben und durch Gottes Langmut die von ihm bestimmte Verknüpfung zwischen dem biologischen Geschlecht und dem eigenen Selbstverständnis als Mann oder Frau anzunehmen.

Wir verwerfen, dass die Gnade Gottes in Christus Selbst-Konzepte billigen soll, die Gottes offenbarem Willen widersprechen.

Artikel 14 / Wir bekräftigen, dass Jesus Christus in die Welt gekommen ist, Sünder zu retten und dass durch Christi Tod und Auferstehung Vergebung der Sünden und ewiges Leben jedem Menschen offenstehen, der von seiner Sünde umkehrt und auf Christus allein als Retter, Herrn und höchstes Gut vertraut.

Wir verwerfen, dass des Herrn Arm zu kurz sein soll, um zu retten, oder dass er irgendeinen Sünder nicht erreichen könne.

(Übersetzung: S.Beyer, R.Kubsch / Evangelium21)

Denver Erklärung

Wir bekräftigen, dass Menschen, die sich vom gleichen Geschlecht sexuell angezogen fühlen, ein reiches und fruchtbares Leben führen können, das Gott durch den Glauben an Jesus Christus gefällt.

Wir verwerfen, dass sexuelle Anziehung für dasselbe Geschlecht außerhalb der guten ursprünglichen Schöpfung Gottes ist. Und auch, dass irgendetwas uns außerhalb der Hoffnung stellen kann, die das Evangelium schenkt.

Wir bekräftigen, dass die Sünde alle Aspekte des menschlichen Lebens verzerrt.

Wir verwerfen, dass Menschen der Sünde entgehen können, indem sie einfach eine bestimmte Lehre oder einen Lebensstil hochhalten.

Wir bekräftigen, dass Christus uns um der Freiheit willen befreit hat. Und dass – obwohl wir an die volle Einbeziehung aller Menschen in den Leib Christi glauben (hier stehen wir, wir können nicht anders) – wir nicht Herr über das Gewissen anderer Christen sein können und wollen.

Wir verwerfen, dass es sündhaft ist, eine von der Norm abweichende Identität zu akzeptieren, und dass diese Zustimmung eine wesentliche Abkehr von christlicher Treue und Zeugnis darstellt.

Wir bekräftigen, dass die Gnade Gottes in Christus für den heutigen Tag genügt.

Wir verwerfen, dass die Gnade Gottes in Christus durch Werke, Frömmigkeit oder Lehre ergänzt werden muss. Wir bekräftigen, dass die Gnade Gottes in Christus es Sündern erlaubt, Vorurteile abzulegen und solche Vorurteile als unsere eigenen zu erkennen, nicht als Vorurteile Gottes. Wir verwerfen, dass die Gnade Gottes in Christus die selbstgerechte Behauptung erlaubt, man habe die absolute Erkenntnis des Willens Gottes.

Wir bekräftigen, dass Christus Jesus in die Welt gekommen ist, um die Sünder zu retten, und dass durch den Tod Christi und die Auferstehung sowohl Sündenvergebung als auch das ewige Leben jedem offenstehen. Das ist ein höchster Schatz.

Wir verwerfen, dass Gott männlich ist und auch, dass er tatsächlich Arme hat.

(Übersetzung: R.Krüger / K.Schmidt)

„Das Buch der Mitte“

Wie wir wurden, was wir sind:
Die Bibel als Herzstück der westlichen Kultur

Dies ist eines der bedeutendsten Bücher, das ich in den letzten Jahren gelesen habe. Es hat mich an vielen Stellen berührt, mich fasziniert und ganz neu wieder froh und dankbar gemacht in dem Wissen: Gott hat uns einen unglaublichen, nicht auszuschöpfenden Schatz durch sein Wort, die Bibel, gegeben. Ihr Einfluss reicht in alle Bereiche des menschlichen Lebens. Das Wort Gottes hat nicht nur unsere Kultur geprägt, sondern hatte und hat einen positiven Einfluss auf allen Kontinenten.



Der Autor Vishal Mangalwadi (geb. 1949), Philosoph und Sozialreformer, hat als Inder einen besonderen Blick auf den Einfluss der Bibel weltweit. Gerade von seinem hinduistischen und buddhistischen Hintergrund her sieht er mit geistiger und geistlicher Wachheit, dass dort, wo Menschen die Bibel ernst nehmen, unendlicher Segen sich entfaltet, der es ganzen Gesellschaften ermöglicht, positiv voran zu kommen. Es gibt keine Religion und keine Weltanschauung, die dem positiven Einfluss der Bibel auch nur ansatzweise nahe käme.

*Jede dieser über 500 Seiten
ist absolut lesenswert.*

In 4 Teilen und insgesamt 20 Kapiteln beleuchtet Mangalwadi alle Bereiche des Lebens. Der lebendige Gott schuf den Menschen nach seinem, nach Gottes Bild. So sind wir nicht nur Geschöpfe Gottes, sondern auch mit schöpferischen Fähigkeiten ausgestattet, um kreativ zu sein. Und dies wiederum führt zum Fortschritt auf allen Gebieten. Dazu gehören Menschenwürde und Mitmenschlichkeit. Christen kümmerten sich von je her um Kranke, Witwen und Waisen.

Von der Bibel inspiriert, entstand positiv ausgerichtete Bildung und Wissenschaft. Fast alle großen Universitäten weltweit wurden von Christen gegründet. Sie förderten das Schulwesen – auch für einfache Menschen.

Die Bibel vermittelt Ethik und Werte und fördert ganz enorm gesunde Familien. Wo Menschen der Bibel glauben ihrem Wort folgen, entsteht Freiheit, Wertschätzung und Sorge um Arme und Schwache.



VISHAL MANGALWADI

**Das Buch
der Mitte**

Taschenbuch / 608 Seiten
ISBN: 978-3038480044

**21,99
EUR**

Mangalwadi zeigt aber auch auf, dass dort, wo die Bibel noch unbekannt ist oder von einer säkularen Gesellschaft ignoriert und missachtet wird, auch die Entwicklung solcher Völker und Gesellschaften beeinträchtigt ist.

Der Dichter des 119. Psalms hat recht, wenn er jubelt: „Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber als viel tausend Stück Gold und Silber“ (Vers 72); „Darum liebe ich deine Gebote mehr als Gold und feines Gold“ (Vers 127); „Ich freue mich über dein Wort wie einer, der große Beute macht“ (Vers 162).

Auch mir ist die Bibel in ihrer Bedeutung und Weite wieder neu wichtig und lieb geworden, als ich dieses Buch „Das Buch der Mitte“ in den letzten Wochen gelesen habe.

Jede dieser über 500 Seiten ist absolut lesenswert.

Hartmut Schuster

Beten Sie bitte auch weiterhin für das Werk der EG, die Pastoren und Referenten, die Arbeit im EG-Zentrum und für die Mitarbeiter, die häufig in den Gemeinden unterwegs sind. (Termine in Auswahl)



Klaus Schmidt
Direktor

- 10.06. Gottesdienst EFG Gütersloh
- 17.06. Gottesdienst in Hoffnungsthal
- 24.06. Sommerfest in Lützellinden
- 27.06.– Bibelarbeiten bei Neues Leben-
- 30.06. Motorradfreizeit

Direktor Klaus Schmidt ist seit Dezember erkrankt. Bitte betet für eine vollständige Gesundung und dass Gott seine Frau Waltraud und ihn immer neu ermutigt.



Matthias Hennemann
Regionalleiter

- 04.05.– Bibeltage in Lahde
- 06.05.
- 10.05. Gottesdienste in Daaden und Wahlbach
- 13.05. Gottesdienst in Lützellinden
- 17.05. Forum Ausbildung, Kassel
- 07.06./ Pastorentage in Dornholzhausen
- 08.06. und Lahde
- 10.06. Einführung Pastor Walter Undt in Trier
- 12.06. Pastorentag Hunsrück in Trier
- 15.06. Pastorentag Westerwald
- 22.06. Vorstand und Mitglieder-
- versammlung FTH Gießen
- 24.06. Gottesdienst in Helmeroth



Nils J.S. Langenberg
Regionalleiter

- 06.05. Gottesdienst und Seminar in Neukirchen-Vlyn
- 20.05. Gemeindefreizeit Dinslaken
- 27.05. Gottesdienste in Köln-Holweide und Neustadt
- 09.06. Gemeindefreizeit Bonn
- 11.06.– Fortbildung
- 13.06.
- 15.06.– Gemeindefreizeit Langenfeld
- 17.06.
- 19.06. Pastorentreffen RheinRuhr
- 21.06. Pastorentreffen RheinWupper
- 24.06. Gebietsgottesdienst in Datteln

Gemeinsame Termine der EG-Leitung

Klaus Schmidt, Arno Trippler, Matthias Hennemann, Nils J. S. Langenberg, Florian Henn

- 10.04. EG-Leitungsteam in Altenkirchen
- 20.04.– Klausur des Hauptvorstands
- 21.04. in Burbach
- 02.05. Vorbereitung EG-Mitarbeitertagung

- 08.05. EG-Leitungsteam in Radevormwald
- 18.05. Geschäftsführender Vorstand in Radevormwald
- 30.05. Gnadauer Treffen für Gemeindegliederung

- 02.06. Jahreshauptversammlung der EG in Radevormwald
- 05.06. EG-Leitungsteam in Radevormwald
- 26.06. EG-Leitungsteam in Radevormwald



Florian Henn
Jugendreferent und stellv. Verwaltungsleiter

- 12.06. Gnadauer Geschäftsführertagung



Robert Schneider
Jugendreferent

- 05.05. Jugendgottesdienst in Winterbach
- 06.05. Predigtgottesdienst in Winterbach
- 09.05. Jugendgottesdienst in Bünde
- 17.06. Predigtgottesdienst in Niederdreisbach
- 01.07. Predigtgottesdienst Abschluss-
- gottesdienst in Haltern am See
- 15.07.– Sommerfreizeit
- 28.07.



Christine Kunz
Kindermitarbeiter-Referentin

- 02.06. JHV in Radevormwald
- 09.06. Seminar für Jugend- und Kinder-
- mitarbeiter in Köln-Sülz



Reiner Straßheim
Sinnenpark „mobil“

- 03.05.– Sinnenpark „mobil“ in Pattensen
- 20.05. (bei Hamburg)

jbs:aufwärts

Unsere Mitarbeiter bieten erlebnispädagogische Programme in der Jugendbildungsstätte und darüber hinaus an. Bitte beten Sie für die vielen Schüler und anderen Gäste, die teilnehmen, um gute Impulse, Bewahrung und gesegnete Begegnungen.



Caro Flemmer
CF



Sven Goerke
SG

Durchgängig erlebnispädagogische Programme (CF, SG)

Ca. 22 Schulklassen in 3 Monaten

- 18.05.– Outdoor-Erste-Hilfe
- 21.05. Lehrgang

EG Kolleg

5

„Loslassen“ – Vorbereitung auf die Rente

Jahrzehnte loslassen –
Frust oder Freude

9. Juni 2018

Kosten inkl. Verpflegung: 50,- €
Anmeldeschluss: 25.05.2018



Jürgen Schmid
Präses der EGfD

6

Einheitsübersetzung 2016, Lutherbibel 2017, ...

Sind neue Bibelübersetzungen
wirklich nötig?

16. Juni 2018

Kosten inkl. Verpflegung: 40,- €
Anmeldeschluss: 01.06.2018



Klaus Schmidt
Direktor der EG

7

Biblische Theologie für die Gemeinde

Jeder Christ ein Theologe

8. September 2018

Kosten inkl. Verpflegung: 40,- €
Anmeldeschluss: 28.08.2018



Marco Maier
Pastor und leidenschaftlicher Theologe

Weitere Informationen finden Sie unter www.eg-kolleg.de und im EG Kolleg Prospekt bei Ihnen vor Ort!

PERSÖNLICHES

Aus der Zeit in die Ewigkeit

16.08.17

Manfred Jung (81)
Winterbach

18.11.17

Anneliese Wetter (91)
Bad Godesberg / Erftstadt

07.01.18

Karl-Heinz Deveaux (82)
Ippenschied

23.02.18

Hildegard Steffen (88)
Lahde

27.02.18

Irma Steinmetz (94)
Bochum Wattenscheid/Berlin

01.03.18

Ingrid Krämer (79)
Lübbecke

06.03.18

Isolde Kunz (89)
Winterbach

08.03.18

Ernst Mudersbach (87)
Daaden

11.03.18

Frieda Lahmann (94)
Lahde

12.03.18

Engela Wilbers (70)
Jever

*Und nun spricht der HERR, der dich geschaffen hat:
Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst;
ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!*

Jesaja 43,1

Herzliche Segenswünsche

JUBILÄUM

01.04.2018 Nicolas Quartel

5 Jahre EG

01.04.2018 Roy Breidenbach

10 Jahre EG

15.04.2018 Anne Kasterke

20 Jahre EG

01.06.2018 Daniel Schneider

5 Jahre HV

EHEJUBILÄUM

30.03.2018 Jürgen und Walburga Strunk

45 Jahre Ehe

18.04.2018 Klaus und Margrit Seidlitz

50 Jahre Ehe

28.04.2018 Martin und Waltraud Nagel

40 Jahre Ehe

10.05.2018 Viktor und Elisabeth Löwen

15 Jahre Ehe

22.05.2018 Christian und Bianca Linde

20 Jahre Ehe

29.05.2018 Sven und Dorothea Goerke

20 Jahre Ehe

24.06.2018 Wolfgang und Birgit Louis

30 Jahre Ehe

BESONDERE GEBURTSTAGE:

10.04.2018 Inge Hoffmann

85. Geburtstag

29.04.2018 Helmut Bach

85. Geburtstag

06.05.2018 Andrea Roth-Sturm

60. Geburtstag

06.05.2018 Joshua Milk

40. Geburtstag

17.05.2018 David Guth

30. Geburtstag

10.06.2018 Ilka Sus

40. Geburtstag

22.06.2018 Oliver Dannenberg

40. Geburtstag

Impressum

Licht+Leben-Info, Informationsblatt der
Evangelischen Gesellschaft f.D.
4 mal jährlich, kostenlos, auch unter
www.EGfD.de per PDF-Datei download.

Evangelische Gesellschaft f. D.
Telegrafenstr. 59-63, 42477 Radevormwald
Telefon 02195 925-220, Fax -299
eMail: verwaltung@egfd.de

Bankverbindung

IBAN DE69350601902108803013
BIC GENODED1DKD

Redaktion:

Matthias Hennemann,
Hartmut Schuster,
Klaus Schmidt (v.f.d.l.)